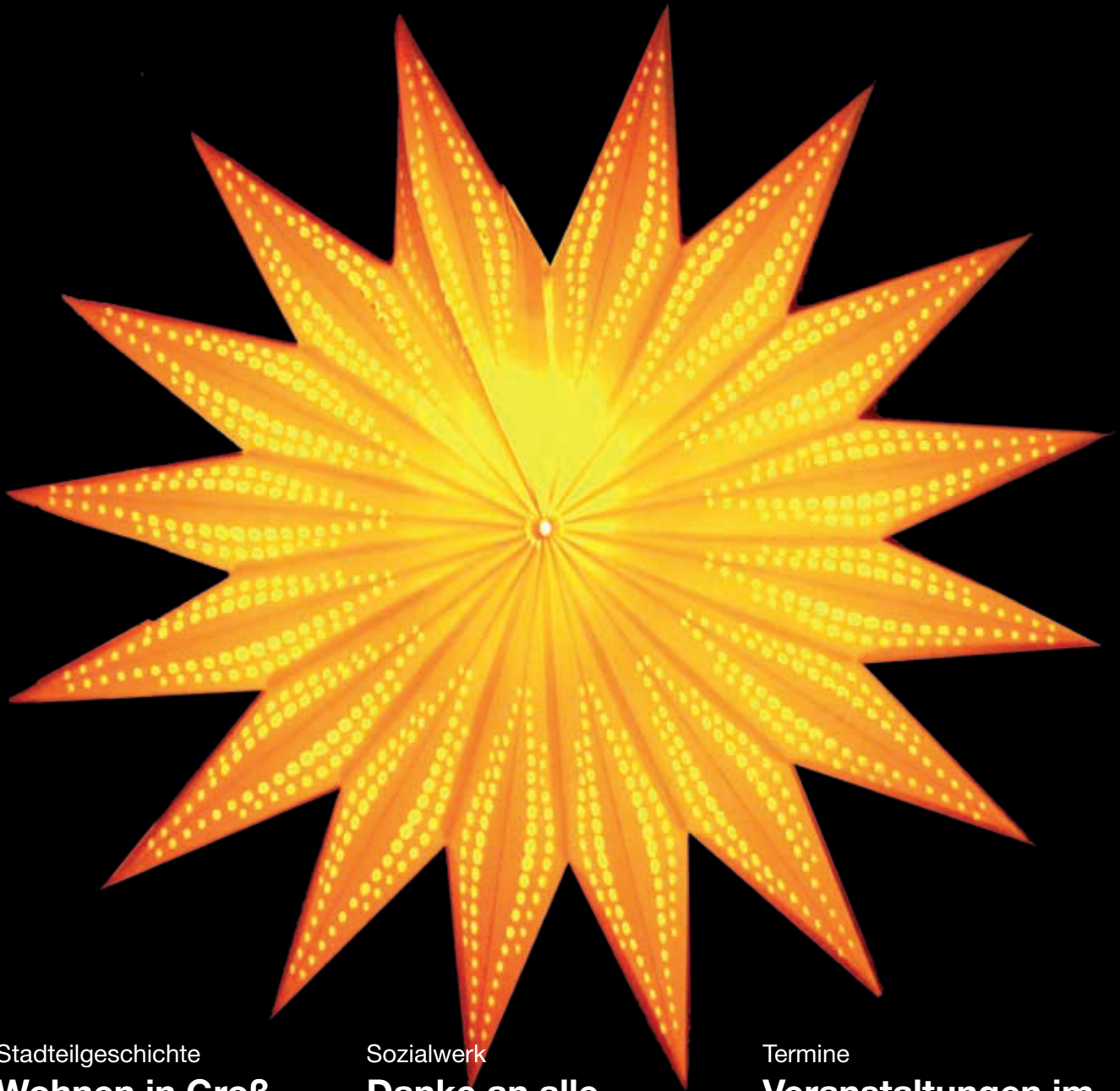


73. Jahrgang *Dezember 2021* Einzelpreis 1,50 €

Unser Blatt



Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.



Stadteilgeschichte
**Wohnen in Groß
Flottbek**

Sozialwerk
**Danke an alle
Unterstützer**

Termine
**Veranstaltungen im
Dezember 2021**



LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49
22605 Hamburg
Telefon 040 - 880 10 36
info@jungstiftung-hamburg.de
www.jungstiftung-hamburg.de


Ruhe, Zurückziehen,
Aktivsein: Bei uns leben Sie
so, wie Sie es sich vorstellen.

Über 90 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40



Hilfe für Kinder in Not

Das bisschen Haushalt ...

terre des hommes kämpft für einen
wirksamen Schutz von Hausmädchen
vor der Ausbeutung als Kindersklaven.

www.tdh.de/hausangestellte

Ihr Einsatz ist
unbezahlbar.
Deshalb braucht
sie Ihre Spende.



www.seenotretter.de



Macht Spaß.
Macht Sinn.

Die Natur schützen
mit dem NABU.
Mach mit!

www.NABU.de/aktiv



PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück,
WIR planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich
die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

 **WEST-ELBE** 
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH

Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

INHALT

3 Grußwort

Lokales

4 Wohnen in Groß Flottbek. Historische Notizen

6 Kennen Sie eigentlich die Hausnummernverordnung?

Bürgerverein

8 Regelmäßige Veranstaltungen

9 Mitteilungen Bürgerverein

Sozialwerk

10 Danke

Information

11 Gedenken am Volkstrauertag

12 Freiwillige Feuerwehr Groß Flottbek - F1925

Wi snackt Platt in'n Börgerveeren

12 Un draut de Winter noch so hellsch ...

Liebe Mitglieder,

nach dem düsteren und traurigen Monat November mit dem Volkstrauertag und Totensonntag schauen wir jetzt wieder nach vorne. In den Geschäften liegen schon seit längerer Zeit die Schokoladenmänner, Marzipan, Gebäck und Adventskalender zum Kaufen bereit. Jetzt ist die Ware frisch und wird schon eifrig gekauft. Unsere Kinder und Enkelkinder freuen sich auf das bevorstehende Weihnachtsfest. Meine Enkelkinder sind eifrig dabei, den Wunschzettel zu schreiben. In diesem Jahr müssen die Geschenke schon rechtzeitig eingekauft werden, weil viele Dinge irgendwo weltweit in Containern lagern und nicht rechtzeitig nach Hamburg kommen. Corona hat uns nach wie vor fest im Griff!

Auch unser schon traditioneller Othmarscher Adventskalender wurde bereits eifrig gekauft. Er ist jedes Jahr wieder ein schönes Geschenk und man kann mit diesem Kalender anderen Menschen eine Freude bereiten.

Sehr erfreulich ist auch, dass ein neuer barrierefreier Fahrstuhl und eine Verlegung des Haupteingangs ins Parterre der Volkshochschule vorgenommen wird. Hierbei konnte unsere Vorsitzende mit dem Bundestagsabgeordneten, Herrn Rüdiger Kruse, und dem Denkmalschutzamt positive Kontakte knüpfen. Voraussichtlich im April 2022 werden die Bauarbeiten beendet sein und wir können von dieser Baumaßnahme profitieren.

Wenn es in diesem Jahr – so hoffen wir – wieder einen Nikolausmarkt geben wird, dann wird der Bürgerverein mit einem Informationsstand vor Ort sein, um mit den Mitgliedern und den Bürgerinnen und Bürger Gespräche zu führen. Auch unsere bemerkenswerte Chronik ist immer wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk.

Jetzt wünsche ich Ihnen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen



IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Ansprechpartnerin: Kitty Köhring
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de

Konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51
BIC: HASPDE3333

1. Vorsitzende: Ute Frank
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg
Tel.: 880 8262
E-Mail: frank-bv@web.de
2. Vorsitzende: Sylvia Buhllheller
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg
Tel.: 81 02 98
E-Mail: sylvia.buhllheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming
Papenkamp 10, 22607 Hamburg
Tel.: 88 00 164
E-Mail: lflemming@t-online.de

Verantwortlich und Gesamtdredaktion:
Andreas Frank
Emkendorfstraße 8
22605 Hamburg
Tel 0175 3797723
E-Mail: info@andreasfrank.eu

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
Soeth-Verlag PM UG,
Wiedenthal 19,
23881 Breitenfelde,
Tel. 04542-995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V. Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.



Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde
Tel. 04542-995 83 86
E-mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de



Der alte Baumbestand auf dem Gelände der Reihenhaussiedlung an der Hölderlinstraße konnte erhalten werden. Quelle: Staatsarchiv Hamburg 720-1_344-31 02892, Deutsche Digitale Bibliothek.

Wohnen in Groß Flottbek. Historische Notizen

Die Kunsthistorikerin Dr. Alexandra Köhring betrachtet Wohnsiedlungen in Groß Flottbek und stellt sie uns vor.

Folge 2: Reihenhäuser mit Gemeinschaftsgärten von Ingeborg und Friedrich Spengelin (1953)

In der ersten Folge der Reihe „Wohnen in Groß Flottbek“ haben wir die Bungalowsiedlung am Hemmingstedter Weg betrachtet, die in den 1960er Jahren entstand: Der Architekt und Stadtplaner Werner Hebebrand entwarf die Siedlung im Auftrag der BE-WOBAU nach seiner Pensionierung als Hamburger Oberbaudirektor. Der Bungalow war ein zeitgenössisches Wohnideal, seine Anlage sollte ein Gegengewicht zur „Zersiedlung“ der Landschaft der Vororte bilden. In dieser Folge geht es um eine 10 Jahre früher entstandene Wohnsiedlung, die ebenfalls ein Vorbild für das sub-urbane Wohnen sein sollte: Das Architektenehepaar Ingeborg und Friedrich Spengelin (1923-2015 und 1925-2016) entwarf 1953/54 eine Reihenhaussiedlung an der Hölderlinstraße, dort bezogen sie selber auch ein Haus. Das Besondere an dieser Siedlung: Die Gartengrundstücke waren nicht abgegrenzt, sondern bildeten Gemeinschaftsgärten. Die Siedlung wurde auf dem Gelände einer ehemaligen Obstplantage errichtet, so dass ein

Teil des alten Baumbestandes in das Bauprojekt einbezogen werden konnte und die Gärten nicht aufwändig neu bepflanzt werden mussten.

Bereits kurz zuvor, 1951, war an der Carl-Jacob-Straße am Klein Flottbeker Bahnhof eine Siedlung fertiggestellt worden, die ebenfalls einem landschaftlichen Bauen verpflichtet war. Auch hier waren die Grundstücke nicht abgegrenzt, sondern gingen in den angrenzenden Park über. Der Architekt war Bernhard Hermkes (1903-1995), der als Planer der Grindelhochhäuser und des Auditorium Maximum der Universität Hamburg bekannt wurde. Die Reihenhaussiedlung der Spengelins war allerdings im Vergleich mit den gutshofähnlich am Park gelegenen Häusern von Hermkes sehr viel bescheidener.

Es ist wichtig, sich vor Augen zu führen, dass Hamburg in dieser Zeit mitten im Wiederaufbau war. Zerstörte Stadtlandschaften prägten vor allem die Innenstädte und die vormals dichter bebauten Wohnviertel. Auch die Spengelins waren in wegweisenden Projekten des Wiederaufbaus engagiert.

Wer waren Ingeborg und Friedrich Spengelin ?

Friedrich und Ingeborg Spengelin heirateten 1951 und betrieben seitdem ein gemeinsames Architekturbüro. Ingeborg Spengelin, geb. Petzet, hatte

sich bereits 1945 als eine der ersten Architektinnen selbstständig gemacht, Friedrich Spengelin hatte zuvor für Konstanty Gutschow in Hamburg gearbeitet.

Unmittelbar nach dem Krieg hatte die Wiederherstellung von Großsiedlungen absolute Priorität in der Stadtplanung. An das Bauen im Eigentum dachte man weniger. Doch schon in den ersten Nachkriegsjahren regte sich Kritik an der massenhafte Planung und Herstellung von Wohnbauten: Die Kritik galt qualitativen Mängeln und dem vermeintlich gesichtslosen und anonymen Äußeren von Großsiedlungen. Vieles daran erinnert an die typische Großstadtkritik, die schon vor dem Krieg verbreitet war. Die Spengelins dachten schon früh darüber nach, wie sich das industrielle und serielle Bauen individuell gestalten ließe: Wie konnte in dem schnellen Wiederaufbau auch eine Art „Heimatgefühl“ entstehen?

Die Spengelins beteiligten sich auch an dem Wiederaufbau von Helgoland, dessen Bausubstanz im Krieg zerstört und dann 1947 unter britischer Besatzung vollständig gesprengt („entmilitarisiert“) worden war. Die Lösung der Architekten auf Helgoland war, dass sie die traditionellen Satteldächer neu interpretierten und leicht asymmetrisch anlegten. Dieses Prinzip setzte Ingeborg Spengelin auch bei dem Bau des Helgoländer Rathauses ein.



Für Neuanpflanzungen in der Siedlung Hohnerkamp in Bramfeld fehlte es in der Nachkriegszeit an Bäumen und größeren Sträuchern. Quelle: Hamburger Architekturarchiv, https://www.ndr.de/geschichte/neueheimat118_backld-neueheimat134.html

Die „Sparsamkeit und Bescheidenheit bei der Höhenentwicklung der Gebäude“ war ein Grundsatz, den das Architektenpaar Spengelin für ein „menschengerechtes Wohnen“ immer betonte. Städte sollte man in „überschaubaren Bereichen“ gestalten, so ihr Credo. Allerdings äußerte sich Friedrich Spengelin auch kritisch zum Prinzip der „Verdichtung“, also zu einem Bauen auf zu engem Raum. Die Lösung, eine solche „Verdichtung“ zu umgehen, sahen die Spengelins in der Verbindung zwischen Haus und Landschaft.

Integration von Gebäude und Vegetation

Die Siedlung an der Hölderlinstraße ist relativ dicht bebaut: Die weiß verputzten Reihenhäuser mit flach geneigten Satteldächern sind dicht gestaffelt, was für Abwechslung im Erscheinungsbild sorgt. Zu einer Wohneinheit gehört ein gemauerter Hof, dann gehen die Grundstücke in recht großzügige Gärten über. Das Architektenpaar Spengelin schuf sich mit der Siedlung Hölderlinstraße das ideale Wohnumfeld. In dem Projekt sind mehrere Ideen zentral: Es geht um eine ideale Brücke zwischen Gemeinschaft und Privatheit sowie vor allem die Verbindung mit der Natur: „Die Notwendigkeit dieser Integration ergibt sich zwangsläufig aus den erweiterten Dimensionen unserer Agglomerationen, aus deren Entfernung von der „gewachsenen Natur“

und aus dem berechtigten Anspruch aller Bewohner auf Flächen für Erholung und Freizeit, zum Müßiggang und zur Kommunikation“, so formulierten es die beiden Architekten.

Interessant ist auch die Idee der Selbstversorgung durch die Gartenanlage. Diese Idee stand auch bei anderen Hamburger Bauprojekten der Zeit Pate: So wurde zum Beispiel im Stadtteil Bramfeld 1953 bis 1954 nach Entwürfen von Hans Bernhard Reichow und Gustav Lüttge die sogenannte Hohnerkampsiedlung erbaut. Auch hier gab es gemeinschaftliche Gartenflächen. Damit sollte das Wohnen am Stadtrand für eine aus dem Ländlichen zugewanderte Bevölkerung geeignet sein. Da die Siedlung allerdings auf einem kahlen Gelände angelegt wurde und eine Bepflanzung schleppend voranging, konnte das Konzept nicht gleich überzeugend umgesetzt werden. Solche kompakten Siedlungen lagen im Übrigen auch schon in der Stadtplanung der Nationalsozialisten in der Schublade, da sich Deutschland darauf vorbereiten wollte, neue Dörfer im Zuge der „Osterweiterung“ anzulegen. Für die Spengelins war allerdings vor allem der Umweltaspekt wichtig – und nicht die heimattümelnde „Siedlungszelle“. In den 1970er Jahren war Friedrich Spengelin auch oft als Berater tätig, so für eine Publikation mit dem Titel „Umweltadvokat“ (Konrad Otto). Der kommunale Umweltschutz

sollte auch größere Institutionen zu entsprechenden Maßnahmen motivieren.

Insgesamt stellt die Siedlung an der Hölderlinstraße ein interessantes und bedenkenswertes historisches Projekt gegen den Trend des abgegrenzten Eigentums dar. Deswegen wird die Siedlung auch in der Fachliteratur als ein besonderes progressives Beispiel des Nachkriegsbauens gewürdigt.

Alexandra Köhring

Zum Weiterlesen:

Gerhard Boeddinghaus: Gesellschaft durch Dichte: Kritische Initiative zu einem neuen Leitbild für Planung und Städtebau 1963/1964, Basel 2000.

Peter Krieger: Wirtschaftswunderlicher Wiederaufbau-Wettbewerb. Architektur und Städtebau der 1950er Jahre in Hamburg, Dissertation Universität Hamburg 1995.

Jan Lubitz: Architektur auf Helgoland, Helgoland 2014.

Broschüre „I + F. SPENGLIN 1952 -1982“, Hamburg/Selbstverlag o.J.



Typische Hausnummer in Flottbek und Othmarschen

Kennen Sie eigentlich die Hausnummernverordnung? Nein? Sollten Sie aber.

Früher war manches besser, z. B. der Job als Briefträger (habe es selbst Mitte der 1960er Jahre erlebt). Damals hatte man zwar nicht so ein tolles Elektro-Fahrrad und keine schicke Uniform, dafür aber zwischendurch mal Zeit für eine Pause, in der man in aller Ruhe die Urlaubskarten lesen konnte. Doch heute? Abgesehen davon, dass kaum mehr Postkarten geschickt werden (Digitalpost ist langweilig), sind die Touren so lang, dass man im Winterhalbjahr sogar in der Dunkelheit noch Post zustellen muss. Und spätestens da beginnen die Probleme, nicht nur für die Postboten in einem unbekanntem Revier, sondern auch für Feuerwehr, Rettungskräfte, Taxifahrer und – was aus gesundheitlicher Sicht vielleicht zu begrüßen ist – für den Pizza-Service. Auch ich habe die Schwierigkeit eine Hausnummer zu finden, erfahren müssen, als ich kürzlich (um Porto für das Archiv zu sparen) Briefe im Stadtteil persönlich zugestellt habe und dabei sogar tagsüber nicht an jedem Grundstück eine

Hausnummer finden konnte. Dabei gehören doch ein „amtlicher Name“, eine „amtliche Straße“ (wird vom Senat bestimmt), eine „amtliche Hausnummer“ zu einer „amtlichen Adresse“.

Das veranlasste mich mal zu forschen, ob es hierbei nicht eine hilfreiche Hausnummernverordnung gibt. Ich ahnte schon, dass meine Suche erfolgreich sein würde, denn bei uns ist doch alles genauestens geregelt. Bundesweit ist zwar nur im Baugesetzbuch (§ 126, Abs. 3 BauGB) vorgeschrieben: „Der Eigentümer hat sein Grundstück mit der von der Gemeinde festgesetzten Nummer zu versehen. Im übrigen gelten die landesrechtlichen Vorschriften.“ Für Hamburg sind diese sehr detailliert in der Hamburger Bauordnung (HBauO), im Hamburger Wegegesetz (HWG), im Bauprüfdienst (BPD Hausnummern, 6/2013) und sicher noch an anderer Stelle aufgeführt.

Hier einige Auszüge:

„Hausnummern werden nach § 20 des HWG für Gebäude und sonstige Anlagen an öffentlichen Wegen von der Wegeaufsichtsbehörde festgesetzt, sobald dies im öffentlichen Interesse erforderlich ist.“

„Wird das Verfahren in Zusammenhang mit einem Bauvorhaben (z. B. für Wohn- und Geschäftsgebäude) durchgeführt, ist ein öffentliches Interesse bereits gegeben.“

Ein öffentliches Interesse besteht auch bei Gebäuden,

- „die öffentlich zugänglich sind z. B. Schulen, ... Bahnhöfen, Park und Ride-Anlagen des HVV.“ (Kennen Sie eigentlich die Hausnummer des Bahnhofs Othmarschen?)

- „auf öffentlichen Wegen und Plätzen (z. B. ..., Wartehallen mit Läden)“

- „in öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen, (...)“

und bei sonstigen Anlagen wie Standplätze für Wohnwagen“ (die Regelung für die Hausboote lasse ich hier mal weg)

Kein öffentliches Interesse besteht dagegen u. a. bei unbebauten Grundstücken, Garagen, Lauben in Kleingärten (wegen eigener Parzellenkennzeichnung) und Bedürfnisanstalten (die haben ja immer – soweit es sie überhaupt noch gibt - die Nummer 00)

„Beim Hausnummernverfahren handelt es sich (...) um ein eigenständi-

ges wegerechtes Ordnungsverfahren“ nach bestimmten Kriterien. So bekommen beispielsweise – vom Ausgangspunkt einer Straße gesehen – alle Gebäude auf der linken Seite eine ungerade Hausnummer, auf der rechten eine gerade. Ausnahme: Lüdemannstraße (Kann ja mal passieren, dass man rechts und links verwechselt). Ausgangspunkt kann z. B. ein Platz, ein Bahnhof oder bei Querstraßen die bedeutendere sein, wobei die Bedeutung einer Straße offenbar (je nach Sachbearbeiter?) unterschiedlich eingeschätzt wird. (Beispiel gefällig? Im Straßweg beginnt die Zählung bei der Groß Flottbeker-Straße, in der Bellmannstraße bei der Beselerstraße).

„Bei öffentlichen Wegen mit platzartigem Charakter werden die Gebäude fortlaufend im Uhrzeigersinn nummeriert.“ (z. B. Beselerplatz)

„Bei öffentlichen Wegen, bei denen eine zweiseitige Bebauung (...) ausgeschlossen ist, wird die Seite mit der Bebauung fortlaufend nummeriert.“ (z. B. Oevelgönne).

„Für angrenzende unbebaute, aber bebaubare Grundstücke sollen Hausnummern „reserviert“ werden.“

„Nummern gegenüberliegender Gebäude sollen einander ungefähr entsprechen“ (eigentlich selbstverständlich).

Hat nun das Gebäude – oder was auch immer – eine Hausnummer erhalten, so ist in den baurechtlichen Anforderungen als Grundanforderung

die Kennzeichnungspflicht vermerkt: „Gebäude sind mit einer vom öffentlichen Weg aus gut erkennbaren Hausnummer zu kennzeichnen“. Konkret bedeutet das u. a.:

- „Die Hausnummer ist am Gebäudeeingang, nicht niedriger als 1,8 m über der Geländeoberfläche (und nicht versteckt hinter Büschen) anzubringen. Befindet sich der Gebäudeeingang nicht an der dem öffentlichen Weg zugewandten Gebäudesseite, so ist die Hausnummer an einer dem öffentlichen Weg zugewandten Gebäudewand anzubringen.“

- „Ist die Hausnummer bei einer Anbringung am Gebäude vom öffentlichen Weg aus nicht gut erkennbar (z. B. bei rückwärtiger Bebauung), so ist sie in unmittelbarer Nähe des Grundstückszugangs, nicht niedriger als 0,90 m über der Geländeoberfläche, anzubringen.“

- „Hausnummern müssen aus dauerhaftem und witterungsbeständigem Material bestehen und hinsichtlich Form und Farbe gut lesbar sein.“ (früher weiße Nummer auf kobaltblauem Untergrund). Hierbei lässt der Gesetzgeber aber durchaus auch andere Lösungen zu, wenn das Ziel einer gut erkennbaren Hausnummer erreicht wird. Besonders beachten sollten jedoch die Eigentum Besitzenden (kurz: Eigentümer) die Beleuchtung der Hausnummer. Diese ist in Hamburg (und sonst nur noch in Berlin) während der Dämmerung und der ganzen Nacht vorgeschrieben, wobei die Leuchtfä-

che eine Mindestgröße von 400 cm² (also 20 x 20 cm) haben und durchscheinend sein soll (wäre ich von allein nicht darauf gekommen). Als Leuchtmittel sollen herkömmliche „Glühbirnen“ mit einer Leistung von 25 bis 40 Watt (bei LED 220 bis 470 Lumen) verwendet werden. Die Größe der Nummern ist mit mindestens 10 cm und einer Strichbreite von 20 mm festgelegt. Um die Stromkosten zu reduzieren, werden Dämmerungs-Sensoren empfohlen, die das Licht automatisch ein- und ausschalten. Hausnummernbeleuchtungen mit Bewegungsmeldern sind dagegen im wahrsten Sinne des Wortes nicht wegweisend.

Nach dieser wichtigen, mitunter amüsanten, aber nicht gerade spannenden Lektüre, habe ich erst einmal einen Besen genommen und vor meiner eigenen Haustür gekehrt, denn ich möchte nicht für solche Ordnungswidrigkeiten ein Bußgeld (je nach Bundesland 1000 € und mehr) zahlen. Aber haben Sie schon einmal erlebt, dass die Anbringung unbeleuchteter oder der Betrieb beleuchteter Hausnummern in Hamburg kontrolliert wird?

Christoph Beilfuß

Aus der Kommunalpolitik

Die Fernwärmetrasse

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Realisierung ist genommen. Der Planfeststellungsbeschluss ist im Amtlichen Anzeiger Nr. 82, Dienstag 19. Oktober 2021 veröffentlicht. Danach können noch innerhalb von vier Wochen Klagen eingereicht werden. Danach beginnt die Realisierungs-

planung. Der BVFO wird sich mit der Bauherrin (Hamburgwärme) über die konkreten Auswirkungen ins Benehmen setzen. Sie werden weiterhin informiert, was sich so tut in unseren Stadtteilen.

Lorenz Flemming

Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e.V.
in der Volkshochschule West,
Waitzstraße 31, 1. Stock, Raum A110
donnerstags von 10 bis 12 Uhr
Tel. 880 22 45 (Beilfuß) oder
890 46 31 (Eitmann)
Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse, IBAN:
DE61 2005 0550 1043 2253 98

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Telefon 890 77 10

Internet: www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de, Redaktion: redaktion@bvfo.de

Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen

Mittwoch, 01. Dezember 2021, 16 Uhr

in der Geschäftsstelle
Arbeitskreis Kommunales

Leitung: Herr Lorenz Flemming

Freitag, 10. Dezember 2021, 10:30 Uhr

in der Geschäftsstelle
Arbeitskreis Kultur

Leitung: Frau Ute Frank

Sonntag, 05. Dezember 2021, 12 Uhr

Frühschoppen für Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins in der Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück

Montag, 13. Dezember 2021, 17 Uhr

in der Geschäftsstelle
Wi snackt Platt in'n Börgervereen

Leitung: Frau Elke Brandes

Montag, 06. Dezember 2021, 17 Uhr

in der Geschäftsstelle
Wi snackt Platt in'n Börgervereen

Leitung: Frau Elke Brandes

Donnerstag, 16. Dezember 2021, 16 Uhr,

in der Baron-Voght-Str. 177
Literaturkreis

Leitung: Frau Hannelore Heinrich

Mittwoch, 08. Dezember 2021, 10.30 – 12 Uhr

in der Geschäftsstelle
Gesprächskreis Französisch

Leitung: Frau Hedwig Sander

Mittwoch, 22. Dezember 2021, 10.30 – 12 Uhr

Gesprächskreis Französisch

Leitung: Frau Hedwig Sander

Mittwoch, 08. Dezember 2021, 16:00 – 18:00 Uhr

in der Geschäftsstelle
Arbeitskreis "Computer und Smartphone"

Leitung: Herr Andreas Frank

(Anmeldung per Telefon: 0175 3797723)

Dienstag, 28. Dezember 2021, 17:30 Uhr

in der Geschäftsstelle
Vorstandssitzung und Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger

Der Gesprächskreis Englisch entfällt im Dezember

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann



BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de

040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Wir gedenken unseres Mitglieds,
das uns der Tod genommen hat:

Wolf-Dieter Zimmermann

Den Angehörigen sprechen wir
unsere herzliche Anteilnahme aus.

Als neues Mitglied begrüßen wir

Renate Meyer



Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

105 Jahre

Annelise Lichte am 7. Dezember 2021

91 Jahre

Gerda Hinrichsen am 8. Dezember 2021

Heinz-Horst Ansin am 21. Dezember 2021

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die 70 Jahre oder älter werden:

Im Dezember 2021

1. Wiebke Hamdorf
2. Angelika Reif
3. Erika Timmermann
4. Waltraud Riethmüller
4. Falk Ettwein
6. Elisabeth Dahm
7. Dr. Manfred Greiner
10. Christiane Hansen
12. Wiebke Willroth
13. Ursula Ermel
14. Petra Berge
14. Hannelore Heinrich
15. Annelore Gärtner
16. Renate Perrett
18. Henning Jess jr.
22. Heidi Kasperek
26. Doris Bohnsack
29. Ute Frank
30. Kristian Kortha
30. Dr. Ralph Wittchen
31. Beatrice Christensen-Viau

Martinsgans-Essen



Am 11. November 2021 genossen einige Mitglieder des Bürgervereins die Martinsgans in dem Restaurant Wassermühle in Wedel. Das Restaurant Wassermühle ist gut mit der S-Bahn oder dem Auto zu erreichen. Es schmeckte allen Beteiligten sehr gut und es wurde überlegt, diese Tradition im kommenden Jahr am Mittag anzubieten. Es wurden viele nette Gespräche geführt u.a. wurde auch über die evtl. Schließung der Postfiliale diskutiert. Wie könnte diese Räumlichkeit für die Bürgerinnen und Bürger genutzt werden.

Ute Frank

Weihnachtsfeier unseres Bürgervereins 2021

In diesem Jahr können wir leider unsere traditionelle Weihnachtsfeier corona-bedingt nicht in der Ernst-und Claere-Jung-Stiftung feiern, sondern wir werden den Gemeindesaal der Christuskirche benutzen. Wir möchten Sie hiermit herzlich am Freitag, den 17. Dezember 2021 um 15.00 Uhr zu Kaffee/Tee und leckeren Kuchen einladen. Wir werden gemeinsam singen, weihnachtliche Geschichten hören und uns mit einer Andacht auf die kommenden Weihnachtstage einstimmen lassen. Wir freuen uns auf schöne Stunden und nette Gespräche mit Ihnen. Die Kosten betragen für Mitglieder: 10,--€ und für Gäste: 15,--€.

Bitte melden Sie sich bis zum Donnerstag, den 16. Dezember 2021 in unserer Geschäftsstelle an. Voraussetzung für Ihre Teilnahme ist, dass Sie entweder geimpft oder genesen sind. Die Voraussetzungen müssen nachgewiesen werden.

Der Nikolaus kommt

Am Montag, den 6. 12. 2021, kommt wie jedes Jahr der Nikolaus in die Waitzstraße auf den Waitzplatz (Waitzstraße 19–21). Die IG Waitzstraße wird soweit die Coronalage sich nicht dramatisch verschärft dort wieder einen kleinen Infostand aufbauen. Für die Kinder gibt es ein kleines Geschenk beim Nikolaus abzuholen, und es wird auch ein Erinnerungsfoto gemacht. Weitere Informationen bei Instagramm oder Facebook.

Computer/Smartphone-AG

In dieser neuen Arbeitsgruppe soll sich alles um den Umgang mit Computer, Smartphone und Tablet gehen. Bitte bringen Sie Ihr eigenes Gerät mit. Es wird unter fachkundiger Anleitung der Umgang geübt. Nutzung von digitalen Angeboten wie Moia, HVV-App und Google Maps werden dabei ebenso berücksichtigt. Es wird um Anmeldung gebeten. Rückfragen direkt an den Leiter Andreas Frank (0175 379 77 23).



Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.



D A N K E !

Ihre Hilfe in Flottbek-Othmarschen ist Hilfe, die ankommt!

Durch Ihre großzügigen Spenden konnten wir trotz Corona auch in diesem Jahr unsere Aktivitäten in unseren Stadtteilen fortsetzen. Für diese Unterstützung danken wir Ihnen!

Auch in Zukunft werden wir regelmäßig mit Texten und Bildern in „Unser Blatt“ über die Aktivitäten und Projekte berichten, für die wir Ihre Spenden verwenden.

Wir bitten Sie weiterhin um Ihre Unterstützung, damit wir in unserem Bezirk Flottbek-Othmarschen auch im kommenden Jahr bedürftigen Mitbürgern direkt oder über soziale Einrichtungen helfen können.

Jeder Euro von Ihnen hilft und kommt direkt und unmittelbar einem guten Zweck zugute, denn wir arbeiten seit nunmehr 65 Jahren ehrenamtlich. Vielleicht möchten Sie uns hier auch persönlich unterstützen und über die Verteilung der Mittel mitentscheiden. Auch darüber würden wir uns freuen.

Unser Spendenkonto lautet:

Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.

IBAN: DE35 2005 0550 1043 2193 67

(Angabe der BIC-Nr. nicht erforderlich. Ab € 100,- erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung. Für kleinere Spenden reicht der Kontoauszug als Beleg)

Allen Spenderinnen und Spendern im Voraus herzlichen Dank für Ihre künftige finanzielle Unterstützung. Für die bevorstehenden Festtage und das kommende Jahr wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute.

Im Namen aller Mitglieder des Sozialwerks

Cornelia Ike Ellen Liebherr
1. Vorsitzende 2. Vorsitzende



Ute Frank mit der Freiwilligen Feuerwehr bei der Kranzniederlegung am Volkstrauertag

Gedenken am Volkstrauertag

Am diesjährigen Volkstrauertag konnten wir zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Groß-Flottbek wieder drei Kränze niederlegen. Der Vormittag begann mit einem Gottesdienst in der Großflottbeker Kirche mit Pastorin Greve-Hegewald. Anschließend gab es eine kleine Friedensandacht mit Mitgliedern der Gottesdienstge-

meinde. Danach fuhren Mitglieder der Feuerwehr und unsere Vorsitzende Ute Frank und Matthias Frank weiter zum Ehrenmal am Stillen Weg; dort gab es eine kurze Rede und ein Gruppenfoto. Danach ging es zum dritten Gedenkort an der Liebermannstraße, dort wurde Bezug genommen auf die aktuelle Situation,

gefolgt von einer Schweigeminute. Anschließend gab es auf Einladung der Feuerwehr an der Feuerwache noch eine kleine Stärkung und einen anregenden Gedankenaustausch mit den Mitgliedern der Feuerwache.

Matthias Frank

#WIEDERWASGELEHRT

Mehr als 1000 Kurse in den Elbvororten

VHS-ZENTRUM WEST
 Waitzstr. 31 · (040) 8 90 59 10
 west@vhs-hamburg.de · www.vhs-hamburg.de

JAHRE

HAMBURGER
 VOLKSHOCHSCHULE

Hamburg

SIMMON
 Immobilien seit 1922

KAUF MIETE VERWALTUNG

IN HAMBURG ZU HAUSE

ERNST SIMMON & CO
 Waitzstraße 18
 22607 Hamburg
 Tel.: 040 89 69 81 - 0
 FAX: 040 89 69 81 - 22
 Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

Freiwillige Feuerwehr Groß Flottbek - F1925

Am 20.10.2021 war es wieder mal soweit. Nachdem die Amtszeit von Hendrik Böhm abgelaufen war, konnten die Jugendlichen der JF Groß-Flottbek einen neuen Jugendfeuerwehrwart wählen. Als neuer und zugleich alter Jugendfeuerwehrwart der JF Groß-Flottbek wurde von den Jugendlichen Hendrik Böhm gewählt. Hendrik ist seit 2017 in der Funktion als Jugendfeuerwehrwart und steckt viel Engagement und Herzblut in den Nachwuchs! Herzlichen Glückwunsch vom Bürgerverein für diese wichtige Aufgabe!

Unter dem Hashtag Geräteraummittwoch informiert die Freiwillige Feuerwehr Groß Flottbek in einer losen Reihenfolge über ihre Fahrzeuge und deren Beladung vor. Heute mit dem Geräteraum 3.



Geräteraum 3:

Hier sind die Atemschutzgeräte für den Wassertrupp verlastet, sollte er sich als Sicherheitstrupp ausrüsten müssen befindet sich hier auch die dafür nötige Sicherheitstrupptasche, in der alles zur Rettung eines verunfallten Atemschutzgeräteträgers verstaut ist. Ausrüstung zur Absicherung von Einsatzstellen wird auch hier mitgeführt. Zu guter Letzt findet hier die Kühlbox mit Getränken und Snacks Platz.

WI SNACKT PLATT IN'N BÜRGERVEREEN

Un draut de Winter noch so hellsch ...

Wi sünd nich muksch! Wi staht dat dör! Lüüd, laat ju dat nich verdreten! De veerte Wagg hett uns tofaten kregen, aver dree hebbt wi achter uns bröcht, nu warden wi den Rest ok noch kriegen!

Dat is ja nu Advent, is eegentlich 'ne stille Tied. Wi süllt un besinnen, uns op Wiehnachen inrichten. Wenn dat man wat warrt! Wi hebbt ja glööv't, dat diese verdreihete Pandemie bilütten to Enn is: dormit hebbt wi uns bannig verdaan. De schöne Musik, op de ick mi freit hebb! In all de Karken, wo sungun warrt, in de ick gahn wull! Ick bün ja impft, villicht dörrt de 2G- oder 3G-Lüüd doch in ene Kark oder in en Restorang gahn!

Villicht gifft dat ja in dissen Maand 'ne niege Regering, de warrt de Pandemie al hissen! Freit ju, leve Lüüd, freit ju op den Advent un op Wiehnachten! Allns warrt good!

Ick wünsch Se glückliche Fierdaag!

Hedwig Sander